



Studium Generale

Eine Reise durch das Menschheitswissen in vier Etappen

Alles, was existiert, hat seine Geschichte. Es entsteht irgendwann, durchläuft Zyklen der Entwicklung, entfaltet sich entsprechend der jeweiligen Rahmenbedingungen, der beteiligten Protagonisten und manchmal auch durch den Einfluss des Zufalls. Dies gilt gleichermaßen für Individuen, Gesellschaften, Staaten, Planeten und das Universum. Phänomene lassen sich am besten verstehen, wenn man sie in größeren Zusammenhängen und in ihrer zeitlichen Einordnung betrachtet.

Das Studium Generale an der VHS Frankfurt besteht aus vier Themenblöcken:

- I **Geschichte**
- II **Kultur (Kunst, Musik und Literatur)**
- III **Gesellschaftsfragen**
- IV **Naturwissenschaften**

Zwölf Jahrhunderte Geschichte und Kultur

In vier Semestern befassen wir uns mit großen Epochen der Menschheitsgeschichte. Wie ein roter Faden zieht sich die Abfolge von historischen Ereignissen durch das Studium Generale. Parallel dazu betrachten wir Kunst, Musik und Literatur der jeweiligen Zeit. Unsere Reise durch die Geschichte hat vier Haltestellen und einen Fahrplan mit einer Taktung von ebenfalls vier Semestern. Zusteigen ist jederzeit erwünscht. Unsere Stationen sind:

Mittelalter bis Reformation

Herbst/Winter 2018

Frühe Neuzeit bis Französische Revolution

Frühjahr/Sommer 2019

Industrialisierung bis Zweiter Weltkrieg

Herbst/Winter 2019

Gegenwartsgeschichte bis heute

Frühjahr/Sommer 2020

Alle vier Semester beginnen wir erneut mit dem Mittelalter. Sie können in jeder Etappe ins Studium Generale einsteigen. Aber keine Sorge, in rund zwölf Jahrhunderten ist eine Menge passiert, so dass sich, zumindest beim Studium Generale an der VHS, kein geschichtliches Ereignis wiederholen wird!

Anmeldung	Kurs-Nr. 0010-01
Ort	VHS Sonnemannstr. 13
Termine	12. Februar bis 14. Mai
	Di + Do, 19.00 – 21.00 Uhr
Kosten	€ 110

Aktuelles aus Gesellschaft und Wissenschaft

Bei den Gesellschaftsfragen mischen sich Bezüge zu aktuellen Ereignissen mit Grundsatzfragen menschlichen Zusammenlebens. In den Naturwissenschaften interessieren uns neben den Grundlagen Neuigkeiten aus Forschung und Technik. Es wechseln die Fächer Geologie, Physik, Biologie und Chemie. Ergänzend kommt ein Abend Mathematik hinzu.

Exkursionen

Sie ergänzen die vier Themenblöcke und geben interessante Einblicke und neue Sichtweisen an spannenden Orten.

Zusatzangebot

Sie haben für ein Thema aus den Themenblöcken I oder II Feuer gefangen? Die Zeit verging wie im Flug und es blieb am Ende noch viel zu diskutieren übrig? Vertiefen Sie in den Fächern Geschichte und Kultur Ihr Thema an einem oder zwei Zusatzabenden. Beschließen Sie gemeinsam, was in dieser Zeit unterrichtet wird. Termine zur Vertiefung finden, nach Absprache im Kurs, immer mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr statt.

Zusatzkosten je Termin bei:
8 bis 9 Teilnehmenden: € 10
ab 10 Teilnehmenden: € 8

Information und Beratung

Miriam Claudi
069 212-44093
miriam.claudi.vhs@stadt-frankfurt.de

Meike Borst
069 212-38373
meike.borst.vhs@stadt-frankfurt.de

■ Geschichte

Frühe Neuzeit - Die Unterwerfung der Welt

In den wenigen Jahrhunderten zwischen der Entdeckung Amerikas und der Französischen Revolution entstanden grundlegend neue Strukturen, die die Welt bis heute dominieren. Ökonomisch wurde der Kapitalismus zur beherrschenden Wirtschaftsform, ideengeschichtlich gewannen Fortschritts- und Wissenschaftsglaube, die Hoffnung auf die Vernunft und die Menschenrechte an Boden, politisch festigten sich die modernen Nationalstaaten. Entwicklungen, die immer wieder unterbrochen und konterkariert wurden, bis die Französische Revolution und die Revolutionskriege den Durchbruch der bürgerlichen Gesellschaft brachten.

Wulf-Diethard Kising; Do, 19.00 - 21.00 Uhr
14. Feb. 2019 - 07. März 2019, 4x

■ Kunst

Barock und Rokoko

An Beispielen schauen wir uns den Weg vom Absolutismus zum Bürgertum an. Eine Entwicklung, die im 16. Jahrhundert mit der Gegenreformation in Rom begann und an den katholischen Höfen Europas, ab dem 17. Jahrhundert, seine prunkvolle Entfaltung fand. Religiöse und mythologische Szenen wurden dramatisch in tiefen Räumen und idealen Landschaften mit lebhaften Gestalten und großer Gestik dargestellt: Kunst im Dienst der Machtentfaltung, sinnlich-schön, die sich von Caravaggio, über Rubens, bis Rembrandt mit berühmten Namen verbunden hat.

Astrid Dermutz; Di, 19.00 - 21.00 Uhr
12. Feb. 2019, 1x

Klassizismus und Romantik

Der Klassizismus des 18. Jahrhunderts war die bürgerliche Antwort auf überbordende Pracht und feudale Dekadenz. In ihr zeigte sich der Wunsch nach Natürlichkeit und Schlichtheit. Strenge und klare Linien korrespondierten mit der vernunftgerichteten Philosophie der Aufklärung. In der etwa zeitgleich entstehenden Romantik hingegen zeigte sich vor allem ein neues Lebensgefühl: Leidenschaft, Sehnsucht, Individualität, Mysterium und Geheimnis waren zentrale Themen. Eindrucksvoll z.B. in den Gemälden C. D. Friedrich in Szene gesetzt.

Astrid Dermutz; Di, 19.00 - 21.00 Uhr
19. Feb. 2019, 1x

■ Musik

Barockmusik und die Entstehung der Oper

Bach und Händel werden als Vollender des Barocks bezeichnet, aber wie fing diese Epoche an? Die wesentliche Neuerung des Barocks war die Oper. Sie ist bis heute untrennbar mit Claudio Monteverdi und Venedig verbunden. Aber auch das Concerto grosso, die Kantate, das Instrumentalkonzert und das Oratorium sind „Kinder“ des Barocks. Neben den neuen Gattungen entwickelte sich auch eine musikalische Rhetorik, die besonders in den Vokalwerken ihre Anwendung fand. Untrennbar mit dieser Epoche ist zudem die Einrichtung der Stelle des Städtischen Musikdirektors in Frankfurt am Main verbunden.

Dr. Britta Schulmeyer; Do, 19.00 - 21.00 Uhr
25. Apr. 2019, 1x

Klassik – Mehr als Haydn, Mozart und Beethoven?

Die Ära der Klassik gehört zu den bekanntesten musikalischen Epochen. Einerseits gehörten ihr die einem sehr breiten Publikum geläufigen Komponisten an, andererseits ist die Klassik zu einem Oberbegriff für die sogenannte „Ernste Musik“ geworden. Man trennte sich vom Schwulst des Barocks. Die Sinfonie oder das Streichquartett entstanden. Der „Empfindsame Stil“ etablierte sich. Auch die Oper erfuhr wesentliche Reformen. Einige Gedanken über die Abgrenzung zur Romantik runden das Thema Klassik ab.

Dr. Britta Schulmeyer; Do, 19.00 - 21.00 Uhr
09. Mai 2019, 1x

■ Literatur

Blüte Deutscher Nationalliteratur

Lieben Sie Literatur und gehen gerne ins Theater? Ja? Sprechen Sie auch fließend Französisch? Nein? Dann haben Sie Glück, dass Sie nicht im 18. Jh. leben, denn da sprachen alle, die etwas auf sich hielten, Französisch. Das galt auch für die Figuren auf der Bühne, denn das Publikum war, wie sie, erlesen und blaublütig. Erfahren Sie, wie und warum Lessing das änderte. Durch ihn hielt die deutsche Hochsprache Einzug in Literatur und Theater. Das deutsche Bürgerliche Trauerspiel entstand dadurch, dass das Bürgertum tragödienfähig gemacht wurde. Dabei ging Lessing behutsam vor, suchte die Thematik zwischen den Ständen (Emilia Galotti), zwischen den Gattungen im Lustspiel (Minna von Barnhelm) oder zwischen den Religionen (Nathan der Weise). Wir lesen Textfragmente und theoretische Schriften, die im Kurs gestellt werden.

Freya Klein; Do, 19.00 - 21.00 Uhr
04. – 11. Apr. 2019, 2x

■ Gesellschaft & Politik

Rolle der EU in einer neuen globalen Ordnung

Das transatlantische Bündnis zwischen den USA und Europa war lange eine tragende Säule der globalen Ordnung. Die bisherige Weltordnung scheint nun in Frage zu stehen. Die oft beschworene Wertegemeinschaft scheint brüchig geworden. Selbst im Kreise der Bündnispartner wird sie offenbar nicht voll geteilt. Neue Akteure, wie China, schaffen neue Machtzentren und bringen eigene Interessen mehr als bislang zur Geltung. Die Welt wird komplexer und die gegenseitig ökonomische Abhängigkeit größer. Das macht die Kooperation zwischen den Machtblöcken notwendiger, aber auch schwieriger, denn die Konkurrenz nimmt zu. Welche Rolle könnte die EU in einer neuen globalen Ordnung einnehmen? Vor allem, weil die Zukunft der Union selbst ungewiss ist und Experten sogar vor einem Zerfall des Staatenbunds warnen.

Dr. Jürgen Behre; Di, 19.00 - 21.00 Uhr
02. Apr. 2019, 1x

China: von der Halbkolonie zur Weltmacht

Chinas Entwicklung im 20. Jh. ist einzigartig: aus einer rückständigen und gedemütigten Bauernnation, von ausländischen Mächten und einheimischen Kriegsherren und Gangstern beherrscht und ausgebeutet, wird in historisch kurzer Zeit eine Industrienation, die Hunger und Armut weitgehend beseitigt hat und ihre nationale Souveränität zu verteidigen weiß. Ausgerechnet die kommunistische Volksrepublik nutzt die Dynamik des Kapitalismus, um ihrem Milliardenvolk einen bescheidenen Wohlstand zu garantieren und zu den westlichen Großmächten aufzuschließen. Wir zeigen Ursachen, Triebkräfte und Motive dieses Aufstieges zwischen 1900 und 1990 auf: Halbkolonie und nationaler Widerstand, Boxerkrieg, Bürgerkrieg und kommunistischer Sieg, maoistische Katastrophenpolitik, Kulturrevolution, kapitalistische Reformen, Deng Xiaoping.

Wulf-Diethard Kising; Di, 19.00 - 21.00 Uhr
09. Apr. 2019, 1x

Die Europäische Union zwischen Erosion und Neustart

Nach dem Scheitern der Verfassung, der Euro-Krise, dem Versagen in der Flüchtlingskrise, dem Brexit und der Rebellion der Visegrad-Staaten war die euroskeptische Regierung in Italien der nächste Schlag gegen die Fundamente der EU. Konstruktionsmängel der EU sind deutlich geworden, die Zukunft der gemeinsamen Währung ohne eine zugehörige Sozial- und Fiskalunion scheint fraglich. Engstirniges Nationalstaats-Denken ist auf dem Vormarsch und in vielen europäischen Ländern agieren rechte Politiker sehr erfolgreich. Hat die Idee eines vereinten Europas ihre Zukunft schon hinter sich? Werden sich die Problemlagen weiter verschärfen, sodass sich mehr und mehr Menschen von Europa abwenden? Was müsste geschehen, um Europa sozialer und demokratischer zu gestalten?

Dr. Jürgen Behre; Di, 19.00 - 21.00 Uhr
30. Apr. 2019, 1x

Von den Fahrenden lernen

Seit 1953 leben ambulante Gewerbetreibende in der Wohngemeinschaft Bonameser Straße: Zirkusangehörige, Schausteller, Altstoffsammler, Hausierer und Jenische. Ihre Geschichte lässt sich weit über die Nachkriegszeit hinaus verfolgen. In der frühen Neuzeit setzte die Obrigkeit mit armenpflegerischen Maßnahmen das Prinzip von Zucht und Ordnung, Bescheidenheit, Fleiß und Gehorsam durch. In der Folge gerieten die „Fahrenden“ ins gesellschaftliche Abseits. Wandernde Heilkundige, Leierkastenmänner, Scherenschleifer – wegen ihrer abweichenden Lebenskultur erlitten sie Diskriminierung und Verfolgung, deren Höhepunkt die völkische Rassenideologie der Nazis darstellte. Mit der hohen Flexibilität der Fahrenden gehen Kompetenzen einher, die wegen der Bedeutungszunahme von Mobilitätskonzepten, auch für andere Gruppierungen interessant sein können. Interviews, persönliche Leihgaben, Dokumente und Fotos geben Einblick in ihre Lebenswelt.

Dr. Sonja Keil; Di, 19.00 - 21.00 Uhr
14. Mai 2019, 1x

■ Physik

Physik im Alltag

„Man braucht nichts im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen.“ (Marie Curie) Der Alltag ist voller Phänomene und Technik, die wir beobachten oder selbst nutzen. Wir werden zu Forscherinnen und Forschern und schauen uns die Physik um uns herum genauer an. Wieso ist ein Regenbogen bunt, der Taghimmel blau und der Abendhimmel rot? Wieso stehen Sie fest auf dem Boden und fallen nicht bis zum Erdmittelpunkt hinab? Wie funktioniert die Elektrik im Haus und wieso bekommen Sie mit dem Phasenprüfer keinen Schlag?

Kathrin Göbel; Di, 19.00 - 21.00 Uhr
12. März 2019 + 19. März 2019, 2x

Wir sind alle Sternenstaub

Die Welt um uns herum und wir selbst bestehen aus einer Vielzahl von Elementen. Unser Körper enthält etwa 65% Wasser (also die Elemente Wasserstoff und Sauerstoff), Kohlenstoff in vielen Verbindungen, sowie zahlreiche Spurenelemente wie Eisen, Iod, Fluor und Zink. Auf unserem Planeten kommen Eisen und Sauerstoff sehr häufig vor. Der Blick auf unsere Sonne zeigt ein anderes Bild: Sie besteht zu 75% aus Wasserstoff und zu 23% aus Helium. Wo kommen all diese Elemente her? Die nukleare Astrophysik erforscht die Entstehung der Elemente und will ihre Häufigkeiten quantitativ erklären. Die größten Objekte und die gigantischsten Prozesse im Universum lassen sich mit kernphysikalischen Experimenten an Beschleunigeranlagen besser verstehen.

Kathrin Göbel; Di, 19.00 - 21.00 Uhr
26. März 2019, 1x

■ Mathematik

Dem Zufall auf die Schliche gekommen

Ein Kennzeichen der abendländischen Mathematik des Barock ist die Vorstellung, dass es neben dem göttlichen Plan prinzipiell keine geheimnisvollen unberechenbaren Mächte gibt und sich demnach durch Berechnung alles Alltägliche beherrschen lässt. Dadurch wird das gottgegebene Leben für den Menschen vorhersehbar. Mathematiker wie Pascal, Fermat, Newton, Leibniz, Bernoulli, Huygens und de Witt entwickelten die Wahrscheinlichkeitsrechnung und machten sie für den Lebensalltag fruchtbar. Waren es anfänglich nur Fragen des Glücksspiels, erkannte man schnell die weitreichende Bedeutung der neuen Rechenweise. Das Finanzwesen wurde zunehmend von ihr bestimmt. Das Versicherungswesen mit Lebensversicherungen und Renten entstand.

Elisabeth H. Freund, M.A.; Do, 19.00 - 21.00 Uhr
14. März 2019, 1x

■ Exkursionen

Außen zart, innen hart - Das Erfolgsgeheimnis der Wirbeltiere

Ob man etwas über Dinosaurier, erste Landwirbeltiere oder die menschliche Geschichte erfahren möchte - oft sind Knochen und Zähne die einzigen Hinweise, die zur Verfügung stehen. Unser Skelett hat viel über uns zu erzählen: Im Laufe von 500 Millionen Jahren entwickelte sich eine biomechanisch geniale Struktur. Ob nun Spatz oder Spinosaurus, für alle ist die Wirbelsäule das Rückgrat des Lebens. So überrascht es nicht, dass auch Architekten und Ingenieure sich das Wirbeltier-Skelett zum Vorbild nehmen. Wir befassen uns mit Bau und Leistung des Skeletts und seiner Konstruktion. Bitte fünf Minuten früher da sein, Sie kommen sonst nicht mehr hinein, da wir außerhalb der Öffnungszeiten im Hause sind! Treffpunkt: Senckenberg Museum, Foyer

Daniela Szymanski; Do, 18.00 - 20.00 Uhr
21. März 2019

Begehung der Friedberger Bastion

Eine Zeitreise in den Frankfurter Untergrund

Auf einem Grundstück der Waisenhaus Stiftung konnte das Denkmalamt 2009 einen Abschnitt der historischen Stadtbefestigung freilegen, die der Festungsbaumeister Johann Wilhelm Dillich ab 1628 errichten ließ. Dabei wurde auch eine unterirdische Galerie nachgewiesen, wie sie offenbar an keiner anderen Stelle der barocken Frankfurter Stadtmauer vorhanden ist. Mit einer begehbaren Länge von über 40 m und einer lichten Höhe von 4 m stellt diese Verteidigungsanlage ein imposantes und hochrangiges Kulturdenkmal dar. Der Zugang zu den Kasematten ist nicht barrierefrei; vor Ort existieren keine sanitären Anlagen! Treffpunkt: vor der Hofzufahrt Bleichstraße 10

Silke Wustmann; Sa, 16.00 - 17.00 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr
06. Apr. 2019, 1x (zwei Gruppen hintereinander)

Clara Schumann - Ausstellung zum 200. Geburtstag

Clara Schumann, die bedeutendste Pianistin ihrer Zeit, gehört zu den mutigsten und modernsten Frauengestalten des 19. Jahrhunderts. Nach dem frühen Tod ihres Mannes, Robert Schumann, sorgte sie durch höchst erfolgreiche Konzertreisen für den Unterhalt ihrer vielköpfigen Familie. Sie verdiente Spitzenhonorare und erwies sich als moderne Unternehmerin, die sich nach außen jedoch eher bescheiden gab. Persönliche Schicksalsschläge, wie den Tod mehrerer ihrer acht Kinder, meisterte sie beherzt im Zeichen der Kunst, die ihr Trost und Berufung war. Als Erste Klavierlehrerin von Dr. Hoch's Konservatorium prägte sie seit 1878 das Frankfurter Musikleben. Treffpunkt: Eingang Institut für Stadtgeschichte, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

Dr. Ulrike Kienzle; Do, 19.00 - 21.00 Uhr
02. Mai 2019, 1x (voraussichtlich Führung in zwei Gruppen hintereinander; Info folgt noch)

Das Universum im Labor

Besuch in der Beschleunigeranlage GSI/FAIR in Darmstadt

Am GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit über 40 Jahren an der Forschung mit Teilchenstrahlen. Ziel ist es, die Struktur und die Wechselwirkungen von Materie besser zu verstehen. Die Forschungsschwerpunkte reichen von Kern-, Atom- und Plasmaphysik über Materialforschung bis zu Biophysik. Die Erweiterung der Forschungsanlage (Facility for Antiproton and Ion Research FAIR) ist zurzeit im Bau. FAIR wird es erlauben, ein breitgefächertes Forschungsprogramm mit selten und sehr exotischen Atomkernen durchzuführen. Wir besichtigen die Beschleunigeranlage und die Experimentieranlagen von GSI/FAIR, und erhalten einen Einblick in aktuelle Experimente. Bitte Personalausweis mitbringen! Treffpunkt: Planckstraße 1, 64291 Darmstadt.

Kathrin Göbel; Di, 18.00 - 20.00 Uhr
07. Mai 2019, (zwei parallele Gruppen)